

erkannt wurde, was sie war, ein Versuch deutscher Patrioten, die Aufmerksamkeit von dem in Aussicht stehenden pan-germanischen Kaiserreich auf das „die westliche Kultur bedrohende“ Russland abzulenken⁷⁶⁾.

Wie sehr Bakunin Recht behielt, als er schon 1871 das neue deutsche Reich als eine grössere Gefahr für die Zivilisation empfand als das zaristische Russland, hat die russische Revolution von 1917 erwiesen, und es ist nicht nur sehr zu bedauern, sondern es kennzeichnet die Wut und Nachhaltigkeit der marxistischen Intrige, dass die für die Beurteilung Marxens wichtigsten Schriften Bakunins noch 1918 ins Deutsche nicht übersetzt sind. Etwas mehr Kenntnis dieser Dinge hätte vielleicht 1914 in Deutschland und 1915/1916 auf den Konferenzen von Zimmerwald und Kienthal dazu beigetragen, die Stellungnahme zu erleichtern.

Man kann bei den Geschichtsschreibern der deutschen Sozialdemokratie immer wieder in der gehässigsten Variation die dunkle Nachricht vernehmen, dass ein gewisser Utopist Bakunin die erste (deutsche) Internationale gesprengt habe. *Warum* er diese Frivolität beging, vernimmt man nicht. So soll es hier mit klaren und unzweideutigen Worten stehen: weil er sie als ein Propagandainstitut für die Bismarck'schen Pläne empfand, wie wir heute die Reste der zweiten (sozialdemokratischen) Internationale, die marxistische Zimmerwald-Kienthal-Gründung, als ein Propagandainstrument Ludendorffs bekämpfen und die Beweise in den Friedensverträgen von Brest-Litowsk vorzeigen⁷⁷⁾. Die Marx'sche Doktrin vom abstrakten internationalen Kapital, gegen das in erster Linie revoltiert werden müsse, und das überall, ja in England und Amerika despotischer als sonstwo, die Herrschaft führe, enthüllt sich als die Ausflucht eines patriotischen Juden, der über die mit kontinentalen Ansprüchen auftretende Militärautokratie seines Landes hinwegtäuschen wollte; hinwegtäuschen wollte über die